

Der Czuthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Czuthal und dessen Umgegend.

N^o 101. Neuenbürg, Samstag den 23. Dezember 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 fr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Post-ämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Junstobmänner werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß die Junstrechnungen pro 18^{47/48} ohne weiteren Verzug gestellt und zur Revision dem Oberamt übergeben werden.

Den 15. Dezember 1848.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die K. Kreisregierung wünscht die Ergebnisse und den Nutzen des seit 1824 eingeführten Instituts der Leichenschauer, sowie die demselben anlebenden Mängel und Gebrechen zum Zweck dereinstiger Berücksichtigung bei der vorzunehmenden Organisation des Medicinalwesens genau kennen zu lernen.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden daher beauftragt, binnen 3 Wochen zu berichten.

- 1) wie viele Fälle von Lebendigbegraben eines Scheintodten durch dieses Institut verhütet worden sind?
- 2) welche Verbrechen durch diese Einrichtung entdeckt wurden, die ohne dieselbe nicht zur Anzeige und Entdeckung gekommen wären?
- 3) in wie viel Fällen der Leichenschauer sich veranlaßt gesehen hat, der Verbreitung ansteckender Krankheiten, sey es durch angemessene Vorkehrungen oder Anzeige bei den Polizeibehörden entgegen zu wirken?

Hiebei sollte in eine so frühe Zeit zurückgegangen werden, als dies irgend möglich ist, jedenfalls ist aber die Zeit, von wo an die Erhebung dieser Notizen stattgefunden hat, genau anzugeben.

Den 16. Dezember 1848.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Nachbenannte Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert:

nach Baden:

Sabine Christine Wacker von Neusatz,
Marie Louise Grimm von Bernbach mit
einem Kind,

Catharina Hofmann von Ottenhausen,
Friederike Caroline Hartmann von Neuen-
bürg;

nach Hessen:

Johann Friedrich Rath von Wilbbad;

nach Frankreich:

Franz Schönte von Dobel.

Den 19. Dezember 1848.

K. Oberamt.
Baur.

Das Kameralamt hat fortwährend noch bengalischen Reis von guter Qualität zu verkaufen. Der Preis ist von bisherigen 6 fr. auf 5 fr. pr. Pfund herabgesetzt worden.

Neuenbürg, den 19. Dezember 1848.

K. Kameralamt.
Greiß.

Grumbach.

Fahrniß- und Liegenschafts-Verkauf.

In Folge höherer Weisung wird die zur Gartmasse des Jakob Friedrich Schroth, Bauers von hier, gehörige Fahrniß und Liegenschaft an nachbenannten Tagen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

a) Fahrniß:

Samstag den 30. Dezember d. J.,

Morgens 8 Uhr,

ansfangend,

Leinwand, Kuchengeschirr, Schreinwerk,
Faß- und Bandgeschirr, sowie allge-
meiner Hausrath, Feld-, Hand- und
Fuhrgeschirr, Früchte, als Roggen und
Haber, circa 18 Wannen Heu und

Dehmb, Erdbirnen, Kraut, Hanf und
Flachs;

h) Liegenschaft:

Dienstag den 2. Januar 1849,
von Vormittags 9 Uhr an
Gebäude:

- 1) ein Wohnhaus nebst Scheuer,
- 2) $\frac{1}{2}$ an einem Waschhaus mit Backofen,
- 3) ein doppelter steinener Schweinstall;

Mähfeld:

- 1 $\frac{1}{2}$ Viertel der Delestacker,
- 2 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel $8\frac{3}{4}$ Ruthen, das
Ackerle genannt,
- 3 Morgen 2 Viertel $10\frac{2}{3}$ Ruthen im
Bahnholzacker,
- 2 Morgen im Wesper,
- 2 Viertel 5 Ruthen im Bahnholzacker,
- 2 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel $9\frac{3}{4}$ Ruthen der
Steinacker;

Wiesen:

- die Hälfte an 1 Morgen 1 Viertel $11\frac{1}{4}$
Ruthen in Rühnwiesen,
- 1 Morgen die obere Bachwiese;

Garten:

- 1 $\frac{1}{2}$ Viertel $9\frac{3}{16}$ Ruthen in Hausgärten;

Wiesen:

- 2 Viertel in der weiten Miß;

Wald:

- 4 Morgen $3\frac{1}{2}$ Viertel $11\frac{1}{16}$ Ruthen im
Heumaden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten
eingeladen, daß die Fahrniß beim Zuschlag
baar zu bezahlen ist, die Liegenschaft dagegen
in 2 mit 5% verzinslichen Zielern pro Georgi
und Martini 1849, von der Zusage an gerech-
net, zu entrichten sind.

Den 5. Dezember 1848.

Schuldheiß Rittmann.

Dennach.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

wird die dem Bernhard Burghardt von hier
gehörige Liegenschaft und etwas Fahrniß im
Aufstreich verkauft. Die Liegenschaft besteht in

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohn-
haus sammt Scheuer, sowie einer We-
berwerkstätte,

- 4 Schnitten Sägmühleanteil,
- 5 Morgen Bau- und Mähfeld,
- 1 Morgen Wiesen.

Den 16. Dezember 1848.

Schuldheiß Neuweiler.

Dennach.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Dienstag den 2. Januar 1849,

wird die sämtliche Liegenschaft des Philipp
Hörter, bestehend in
einem Wohnhaus und Scheuer nebst Garten
und mehreren Morgen Aekern und

Wiesen, worunter namentlich 6 Mor-
gen Wiesen im Eyachtal, endlich noch
50 Schnitten Sägmühleanteil,
im Aufstreich verkauft.

Den 16. Dezember 1848.

Schuldheiß Neuweiler.

Schwann.

Fruchtlieferungsafford.

Am Mittwoch den 27. dieses Monats,

Morgens 9 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathszimmer die Lie-
ferung der Zehentfrüchte im Betrage von

2 Scheffeln Roggen,

12 " Dinkel,

11 " Haber,

im Abstreich veraffordirt, wozu die Affordtslieb-
haber hiemit eingeladen werden.

Den 16. Dezember 1848.

Im Auftrag des Gemeinderaths:

Vorstand Bürkle.

Schömberg.

Häuser- und Güter-Verkauf.

Am Freitag den 12. Januar künftigen Jahrs,

Vormittags 11 Uhr,

werden nachstehende Gegenstände im Exekutions-
wege auf hiesigem Rathhause zum Verkauf ge-
bracht werden:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus, worunter
ein gewölbter Keller, eine Wagen- und
Holzhütte, worunter sich ein weiterer
gewölbter Keller befindet und eine in
der Nähe des Hauses befindliche Scheuer
und Strehütte, wobei sich ein Hof-
raum von $\frac{1}{4}$ Morgen und 45 Ruthen
befindet,

- 2) 1 Morgen und $\frac{1}{4}$ Viertel Wiesen,
- 3) $15\frac{1}{4}$ Morgen Bau- und Mähfeld,
- 4) $24\frac{1}{4}$ Morgen Wald;

ferner:

- 1) ein sogenanntes Anbäude an einem Wohn-
haus,
- 2) $1\frac{1}{4}$ Morgen 28 Ruthen Acker;

ferner:

- 1) die Hälfte an einem einstöckigen Wohn-
haus und Scheuer,
- 2) die Hälfte an $\frac{1}{2}$ Viertel 15 Ruthen
Wiesen,
- 3) 3 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel Acker;

ferner:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus,
- 2) 3 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel Acker;

und endlich:

- 1) ein einstöckiges Häuschen,
- 2) circa 3 Morgen Acker.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht,
Vorstehendes in ihren Gemeinden gefällig be-
kannt machen zu lassen.

Gemeinderath.

Rotbensohl.

Heu- und Strohverkauf.

Dem Schmied Pfeifer dahier werden am Freitag den 19. Januar 1848 15 — 20 Centner Heu, 40 Stücke Haber- und 40 Stücke Roggenarben im Crefutionswege verkauft, wozu Auswärtige hiemit eingeladen werden, da sich hier keine Liebhaber zeigen.
Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Am nächsten Donnerstag den 28. d. Mts., Abends 7 Uhr, versammeln sich die Freunde des in den nächsten Tagen von hier scheidenden Herrn Reallehrers Eitel im Gasthof zur Sonne dahier, wozu hiemit eingeladen wird.

Neuenbürg.

Wiener Shawls.

Dieser Tage kam mir aus einer bedeutenden Fabrik eine Partie Sommer- und ganz durchwirkter Wiener Shawls in $2\frac{1}{2}$ und $2\frac{3}{4}$ zu 6 fl. bis 22 fl. pr. Stück auf einige Zeit in Commissions-Verkauf zu. Denjenigen, welche hierauf reflektiren, stehen solche zur gefälligen Einsicht bereit.

E. A. Buxenstein.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung

Ich bringe zur Anzeige, daß ich mein Gewerbe jetzt selbstständig betreibe und die Werkstätte des gestorb. Nagelschmiedmeisters Schanz bezogen habe. Ich erlaube mir nun, mich hiemit höflichst zu empfehlen und um gütigen Zuspruch ergebenst zu bitten.

Johann Jakob Gull,
Nagelschmiedmeister.

Neuenbürg.

Folgende gut gefertigte neue Schreinerarbeiten biete ich hiemit zum Kaufe an:

einen doppelten eichenen, gestemmten Kleiderkasten mit runden Ecken, einen tannenen desgleichen, einen einfachen tannenen mit runden Ecken, einen Kuchentisch mit 4 Schubladen, einen ovalen Tisch, Bettladen, sechs Stücke Stühle, sechs Sesselstühle von Kirschbaumholz, drei gestemmte Fußschemel von Kirschbaumholz.

August Klinge,
Schreinermeister.

Neuenbürg.

Niederfranz.

Zusammenkunft heute Abend 8 Uhr.

Es ergeht die freundliche Bitte an die Mitglieder: heute recht zahlreich sich einzufinden.



Kronik.

Deutschland.

Zum Präsidenten der Reichsversammlung an Gagerns Stelle wurde Simson von Königsberg erwählt.

Hr. v. Gagern ist vom Reichsverweser zum Präsidenten des Reichsministeriums und zum Reichsminister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt und ihm die einstweilige Leitung des Reichsminist. des Innern übertragen.

Oesterreich.

Man erzählt, daß Großfürst Michael von Rußland in Olmütz angekommen sey. — Vermuthlich nicht bloß eine Vergnügungsreise. —

Die Befestigung Wiens hat bereits ein sehr ernstliches Aussehen gewonnen; von den Kanonen sind die meisten dem Stasis, einige aber auch der innern Stadt zugewendet.

Der Kaiser hat der Wiener Bürgerdeputation für die Beschädigten 200,000 fl. aus seiner Privatkasse bewilligt und weitere Hülfe in Aussicht gestellt.

Die Russen sollen in Siebenbürgen und zwar in Kronstadt eingerückt seyn.

Die ungarische Repräsentanten-Kammer hat den neuen König Franz nicht als König anerkannt.

Ausland.

Frankreich.

Aus im F. J. enthaltenen „Priefen aus Paris“ entnehmen wir nachstehendes Bemerkenswerthe über die Präsidentenwahl.

„Die Volksgunst ist ein eitles Ding, sie hat Marat ins Panttheon und in den Koß gebracht; sie hat Louis Philipp als den besten Republikaner gefeiert und ihm den Weg nach England gezeigt; sie hat Lamartine vergöttert und gelästert; sie hat Cavaignac gepriesen und verflucht, heute buhlt sie mit Napoleon; auch dieses Fieber wird vorübergehen, aber andere Krankheiten, andere Wunden werden bleiben; das Volk schläft ein, die Intriguanen und Jesuiten wachen immer, wie es auch geht, das Volk ist immer betrogen, diesmal durch eigene Schuld.“

Das Jahr 1848 wird segensreich für die Monarchie seyn; noch nie hat das Volk sich selbst der Art verläugnet, noch nie wurde eine schönere Grabchrift einem König gesetzt, als heute dem König Louis Philipp, noch nie wurde ein Minister gerechtfertigt, wie jetzt Guizot es ist.

Der Prinz Louis Napoleon Präsident?! Ein Präsident ohne Majorität in der Nationalversammlung, welche auch ein Kind des allgemeinen Scrutiniums ist, ohne Autorität in der



selben Versammlung, welche das offizielle, das gebildete Volk ist, gestützt auf Thiers, Molé, Bugeaud, Girardin u., Männer, welche Guizot bedauern machen, gestützt auf Berryer, Montalembert u., welche die Chefs der Legitimisten bilden, gestützt auf Garnier Pages, Pagnerre, Jules Favre u., welche die Republik Cavaignac's zu gemäßig finden, gestützt auf Sozialisten und rothe Republikaner und andererseits Royalisten.

Wenn es Napoleon nicht gelingen sollte, an der Spitze zu bleiben, welche Ausichten haben wir? Die rothe Republik oder die Monarchie mächtiger als je.

Die Monarchie unmittelbar oder nach einer fürchterlichen Schreckensregierung, die Schreckensregierung unmittelbar oder nach einem schrecklichen Straßenkampfe.

Was auch kommen mag, es wird eine Zeit kommen, wo man bedauern wird, Cavaignac, Dufaure und Lamoricière verkannt zu haben; was auch in nächster Zukunft kommen mag, in der Ferne liegt die Monarchie als einzige Rettung, — das Volk hat es so gewollt.

Zwischen der Gegenwart und der Ferne liegen Tage, Wochen, vielleicht Monden; mögen sie so unblutig, so segensreich als möglich ablaufen, möge die Zukunft mir Unrecht geben! "

Am 24. Dezember wird, wie es heißt, aus Anlaß der Proklamirung des Präsidenten der Republik ein großes Fest stattfinden.

Louis Napoleon würde, wie es heißt, gleich bei seinem Amtsantritte den General Cavaignac zum Range eines Marschalls von Frankreich erheben.

Die innere Ausrüstung des Palastes Elisee-National, der zur Wohnung des Präsidenten bestimmt ist, hat begonnen. Alle nothwendigen Vorbereitungen für die Einsetzung des Präsidenten werden rasch betrieben.

Paris, 11. Dez. Der Pariser Straßenkoth ist für 500,000 Fr. jährlich verpachtet. Der Pächter seinerseits löst daraus 3,600,000 Fr., indem er den Kubikmeter zu 3—5 Fr. verkauft. Er muß dafür die Kosten der Straßenreinigung tragen. Im Jahr 1823 bezog Paris für den Straßenkoth bloß 75,000 Fr. Der Schmutz ist also bedeutend im Preise gestiegen.

Miszellen.

Europa und Amerika.

Die Amerikaner fassen die welterschütternden Ereignisse des alten Continents unendlich richtiger und würdiger auf, als ihre brittischen Vettern. Wir citi-

ren nachstehend das zu Newyork erscheinende Journal des Mr. Bennetts, desselben scharfsinnigen Amerikaners, der schon während seiner Reise durch Europa in den Jahren 1846 und 1847 die jezige Bewegung mit merkwürdiger Bestimmtheit und Tiefe voraussagte: „Ein Blick auf den Zustand der alten Welt reicht hin, um den unpartheiischen Beobachter zu überzeugen, daß die Idee endlich die Ketten gebrochen hat, welche sie seit Jahrhunderten gefesselt hielten und daß sie in kürzerer Frist ihre ganze Kraft entwickeln wird. Die französische Revolution hat das Signal zum Kampf gegeben und die Bewegung wird keinen Augenblick nachlassen, so lange die alten Systeme, nicht allein die Regierungssysteme, sondern auch die Finanz- und Handelssysteme, welche bisher in Europa gegolten haben, gänzlich umgewandelt oder zerstört sind. Wir haben dies, allen Verhöhnungen zum Troze von jeher behauptet, und werden fortfahren, es zu behaupten, bis (was nicht lange mehr anstehen wird) unsere Vorhersagungen bis auf den letzten Buchstaben eingetroffen sind. Eins der ersten Resultate der großen Revolution, welche im Augenblick die alte Welt über den Haufen wirft, wird die Nichtigkeitserklärung aller Staatsschulden der Völker Europas seyn. Ein panischer Schrecken, wie ihn die Handelswelt noch nicht erlebt hat, wird diesem furchtbaren Choc folgen und aus ihm wird ein neues System hervorgehen, nicht wie das alte auf hohlen und imaginären, sondern auf soliden und reellen Grundlagen beruhend. Dann wird die letzte Stunde Englands gekommen seyn, dann wird auch England seine Revolution machen und Veränderungen erleben, die es sich in seinem Dünkel nicht träumen läßt. Seine unbarmherzige Aristokratie wird von ihrer Höhe herabgestürzt werden und seine übersteuerten Massen werden sich über die privilegirte, betitelte, corrumpirte Minorität erheben.“ Weiterhin heißt es in demselben Blatte: „Nach allem Anthein steigt eine der schrecklichsten Handelskrisen, welche die Welt je erschüttert haben, schon jetzt am europäischen Horizont empor. Selbst die Times ist allarmirt und jedes Schiff, das vom alten Continent herüberkommt, bringt neue Beweise für einen totalen Wechsel in den Finanz- und Handelssystemen auf der andern Seite des atlantischen Meeres. In dieser Krise wird der Werth der Gold- und Silbermünzen bedeutend modificirt werden, was uns, in Betreff des Werthverhältnisses zwischen den Metallen und den Lebensbedürfnissen ein Jahrhundert zurückwerfen wird. Die Preise der letztern werden denen vor hundert Jahren gleich seyn. Mögen die Finanziers unsers Landes sich vorbereiten, den Sturm auszuhalten, der sich bald erheben und der sowohl was Intensität als Folgen anbelangt, alle übertreffen wird, die seit Beginn der civilisirten Gesellschaft gewüthet haben.“

Wegen des Christfestes erscheint nächsten Mittwoch keine Nummer des Enzyklopädisten.